

Liebe Freundinnen, liebe Freunde,

Die Energiewende ist das wirtschaftliche Schlüsselprojekt des 21. Jahrhunderts. Wir haben die Energiewende auf den Weg gebracht, wir können darauf stolz sein! Dies ist sowohl Verpflichtung als auch Verantwortung diese Ziele tatsächlich zu erreichen. Denn unter einer bündnisgrünen Regierungsbeteiligung wird es um die Einlösung dieses Anspruchs gehen. Und wir werden daran gemessen werden, ob und wie uns dies gelingt. Wenn wir es richtig machen, technologisch, ökonomisch, ökologisch und demokratisch von unten, dann werden es uns viele, viele nachmachen. Wir wollen ein breites Bündnis der Energiewendemacher. Wir wollen eine friedliche 4. industrielle Revolution der echten Nachhaltigkeit!

Liebe Freundinnen und Freunde,

Der Gebäude- und Infrastrukturbereich ist der grösste Rohstoff-, Energie- und Flächenverbraucher. Das Bauwesen in Deutschland verbraucht rund 50% aller Rohstoffe und produziert rund 60% aller Abfälle. Der gigantische Flächenfrass für unsere Wohnungen, Gewerbeansiedlungen und Verkehrsinfrastrukturen ist eines der grössten Umweltprobleme. Der Energieverbrauch im Wärmebereich ist fast doppelt so gross wie im Stromsektor. Diese Energiemengen können wir nicht durch Erneuerbare ersetzen! Dafür gibt es keinerlei Akzeptanz und ökologisch wäre es eine Katastrophe! Wir haben schon Probleme 2% der Landesfläche für Windkraftanlagen verträglich zur Verfügung zu stellen, wie sollen es da 6 oder 8% werden?

Vielmehr sind Genügsamkeit und Reduktion, Energieeffizienz und Energiesparen, sinnvoller Ressourceneinsatz und dann echte erneuerbare Energien aus Luft und Wasser, Licht und Erde die Erfolgsfaktoren für unseren Wohlstand. Optimale Sparsamkeit, höchste Wirkungsgrade und umweltgerechte Herstellung werden so die entscheidenden Produktionstechniken für eine krisensichere Wirtschaft. Dabei ist mit fast 40% Energieverbrauch der Gebäudebereich der entscheidende Sektor für die Realisierung der Energiewende!

Für die energetische Modernisierung aller Gebäude bis 2050 wird nach heutigen Schätzungen, die unvorstellbare Summe von rund 1.600 Mrd.€ erforderlich sein. Für diese notwendigen Investitionen sind tragfähige Anreize zu schaffen. Die bewährten Förderungen der Kreditanstalt für Wiederaufbau, KfW, und die im Baugesetzbuch verankerte Städtebauförderung sind die richtigen Instrumente. Diese Förderungen müssen jedoch erheblich verstärkt werden. Dafür will ich im Bundestag kämpfen !

Die Bauwirtschaft, vor allem im Bereich der Sanierung, ist kleinteilig strukturiert und bedeutender Wirtschaftsfaktor, vor allem in den ländlichen Räumen. Das Handwerk erbringt zwei Drittel seiner Leistungen durch die Menschen in der Region und unterstützt die lokale Wertschöpfung wie kein anderer Wirtschaftszweig. Gerade mit ökologischen und nachhaltigen Baustoffen schafft und sichert die Gebäudemodernisierung regionale Arbeitsplätze. Diese Chance nutzbar zu machen, vor allem für unsere ländlichen Räume, will ich als Architekt zu einer Aufgabe des Deutschen Bundestages machen!

Die umfassende Instandsetzung und Modernisierung unserer Häuser wird die Kosten und Mieten steigen lassen. Für viele Menschen wird dies nicht leistbar sein. Aber: Was wir heute an Investitionen sparen, werden wir alle und vor allem die Schwachen unserer Gesellschaft morgen mit enormen Energiekosten teuer bezahlen müssen. Ein sozialer Ausgleich ist daher unabdingbarer Bestandteil der Realisierung der Energiewende im Gebäudebereich. Dafür stehen unsere Beschlüsse der letzten BDK in Hannover.

Liebe Freundinnen und Freunde,

Die Metropole, der Speckgürtel und die ländlichen Räume brauchen Planung mit echter Beteiligung und tatsächlicher Teilhabe. Daher will ich im Bundestag 5 Gesetzesprojekte voranbringen:

1.

Angemessene Steuerzuweisungen für die Kommunen.

Damit diese wieder ihre Planungshoheit für die Gestaltung unserer Kulturlandschaft wahrnehmen. Und wichtige freiwillige Aufgaben für die Kultur und den Sport erfüllen können.

2.

Eine Reform der Grundsteuer hin zu einer Bodenwertsteuer

als Anreiz zur Minderung der Flächeninanspruchnahme.

3.

Eine Änderung des Miet- und Immobilienrechtes

zur Vermeidung der sozialen Entmischung und zur Begrenzung von Mietsteigerungen und Spekulation

4.

Ein bundeseinheitliches Klimaschutzgesetzes für den Gebäudebereich

als Weiterentwicklung der Energieeinsparverordnung, EnEV und des Erneuerbare-Energien-Wärmegesetzes, auch im Bestand.

Und 5.

Eine Novellierung des Baugesetzbuches und der Baunutzungsverordnung

für eine bessere Entwicklung unserer Städte und Dörfer, zur Eindämmung der Massentierhaltung und zur Vermeidung einer weiteren Zersiedelung unserer Kulturlandschaft.

Liebe Freundinnen, liebe Freunde,

Warum reduzieren wir das Bauen auf die Einhaltung von Terminplänen, Kostenvorgaben, Gebäudekennwerten und Sicherheitsnachweisen?

Warum lassen wir uns die Baudebatte diktieren von desaströsen Grossbauvorhaben, die dilettantisch gemanagt werden ?

Und warum ist Architektur trotzdem der entscheidende Identifikationsfaktor für unsere Städte und Dörfer ?

Ohne Gebäude, ohne Wohnung, ohne Zuhause hätten wir keinen selbstbestimmten Lebensraum. Keinen Platz für Familie, und ohne Gebäude könnten wir Menschen in Mitteleuropa nicht überleben. Das Kulturwesen Mensch überhöht Existenzielles immer künstlerisch und verleiht damit unseren Behausungen eine Bedeutung jenseits des Notwendigen. Denn in uns allen steckt eine tiefe Sehnsucht nach dem Schönen. Schönheit ist die Motivation menschlichen Handelns. Schönheit ist ein stets präsent Argument in jeder Debatte über unsere gebaute Umwelt. Bauen ohne Schönheit, Modernisierung ohne Heimat, Wohnungen ohne Geborgenheit ist wie Politik ohne Überzeugung. Deshalb will ich diese Werte - Schönheit, Heimat und Geborgenheit - wieder in die politische Debatte einbringen! Ich bin überzeugt: Wenn wir wieder erkennen, dass das Ganze mehr ist als die Summe seiner Teile, wir wieder gemeinsam erzählen werden können von unseren schönen Städten und Dörfern. Daher: Lasst uns zusammen streiten für eine schönere Zukunft unserer Städte und Dörfer, für eine bessere Zukunft unserer Kulturlandschaft. Denn die Kultur ist es, die unsere Lebensräume in der Metropole, im Speckgürtel und in den ländlichen Räumen bewahrt!

Liebe Freundinnen und Freunde,

Lasst uns gemeinsam das von schwarz-rot und von schwarz-gelb verlotterte Haus der Bau- und Infrastrukturpolitik wieder mit viel Grün renovieren. Lasst uns das denkmalgeschützte Dach mit alten Ziegeln reparieren und mit Solarpaneelen nutzen. Lasst uns die schönen Fassaden der Städte begrünen und unsere Dörfer energieautarkt machen.

Die Gestaltung unserer gebauten Umwelt wird ein hartes Stück Arbeit, dafür brauche ich Eure Unterstützung. In dem von mir gegründeten Arbeitskreis Gebäudeenergie der BAG Planen Bauen Wohnen und der BAG Energie mit bundesweit über 130 Mitgliedern haben wir alle diese Aspekte ausführlich behandelt und erarbeiten derzeit konkrete Vorschläge für eine Realisierung der Energiewende im Gebäudebereich. Einbezogen in den AK ist nicht nur der Bundesvorstand und die Bundestagsfraktion, sondern auch zahlreiche externe Fachleute. So hat der AK die Bundestagsfraktion schon bei der aktuellen Stellungnahme zur EnEV unterstützt und beraten. Ich bewerbe mich auf den Listenplatz 2 mit einem Votum der BAG Energie.

Mit einem Bewusstseinswandel beim Umgang mit unserer natürlichen Mitwelt. Mit einer guten Baukultur und mit einer anspruchsvollen Bau- und Planungspolitik werden wir Bündnisgrüne die Realisierung der Energiewende und die Zukunft unserer Städte und Dörfer bewältigen. Dafür will ich mich mit aller Kraft und Ernsthaftigkeit einsetzen. Dafür will ich einen knallgrünen Wahlkampf führen. Dafür will ich für Bündnis 90/Die Grünen in den 18. Deutschen Bundestag einziehen! Dafür bitte ich um Eure Stimme!

Danke

Andreas Rieger

A: Zum Kanal am roten Nil 16
D-15907 Lübben (Spreewald)

T: 03546 22 66 80

F: 03546 22 69 28

M: 0172 340 26 17

E: arieger@gmx.de

W: www.andreasriegerarchitekt.de
facebook.de/andreasriegerarchitekt
twitter.com/AndreasRiegerAr